

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

KR-Nr. 108/2007

Sitzung vom 19. Juni 2007

894. Anfrage (Kleintierklinik)

Kantonsrat Matthias Hauser, Hüntwangen, hat 26. März 2007 folgende Anfrage eingereicht:

Am 8. Mai 2007 findet der Spatenstich für den Bau der Kleintierklinik statt. Obwohl sich die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates mit der Veterinärmedizinischen Fakultät beschäftigt, drängen sich zum Spatenstich weitere Fragen auf. Diese beruhen auf Geschehnissen der letzten Wochen.

- Drei Lehrstühle an der Kleintierklinik sind zurzeit unbesetzt (Radioonkologie, Kleintierfortpflanzung, Kleintierchirurgie). Nach der Entlassung von Prof. B. K. hat mittlerweile auch Prof. S. A. gekündigt. Prof. P. M. ist seit mehreren Wochen krankheitshalber abwesend. Gerüchten zufolge liegen die Gründe dafür in einer Mobbingssituation. Zusammen mit Prof. M. F. sind somit in kurzer Zeit vier gewichtige Abgänge im Departement für Kleintiere zu vermelden. Von den Mitgliedern der einstigen Baukommission der Kleintierklinik aus der Klinik selbst ist lediglich noch Prof. C. R. an der Klinik; ausgerechnet diejenige Professorin, die einst von der Leitung der Baukommission zurücktreten musste.
- Die von Professoren organisierte «Stiftung für Kleintiere der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich» soll je nach Informationsquelle rund 3 Mio. Franken (Weisung Vorlage 4225) bis rund 8 Mio. Franken (Internetauftritt der Stiftung) zum Bau der Klinik beitragen, da seitens des Regierungs- und des Kantonsrats gegenüber dem ursprünglichen (rund 36 Mio. Franken) ein reduziertes Projekt (rund 28 Mio. Franken) bewilligt worden ist. Das Stiftungskapital beträgt heute erst 50 000 Franken, und dies auch nur deshalb, weil die Kadermitglieder der Vetsuisse dazu angehalten wurden, je einen Beitrag von 1000 Franken persönlich zu spenden.
- Offenbar muss es in der Veterinärmedizinischen Fakultät zu einem Beschluss mit 16:0 Stimmen (mit Enthaltungen) gekommen sein, einen neuen Linearbeschleuniger zu beschaffen. Nachdem Prof. B. K. entlassen wurde, wird jedoch eine private Stiftung einen Linearbeschleuniger betreiben und den Bedarf weit über unsere Landesgrenzen hinaus abdecken.

Infolge dieser Zusammenhänge stellen sich Fragen:

1. Wie kommt es, dass mit dem Spatenstich für die Kleintierklinik nicht zugewartet wird, bis die Lehrstühle besetzt sind und kompetent auf die Planung und Beschaffung Einfluss nehmen? Besteht nicht die Gefahr, dass gegenwärtig die Kleintiermedizin unter Prof. C. R. gegenüber anderen Instituten zu gewichtig Einfluss nimmt?
2. Wie kommt es, dass es trotz Untersuchungen und damit einhergehender Sensibilisierung für das Arbeitsklima in kurzer Zeit vier Professoren die Kleintierklinik verlassen? Weshalb konnten die gemäss früheren Antworten auf Anfragen intern frühzeitig behandelten Mobbingprobleme nicht gelöst werden?
3. Wie rechtfertigt sich die Beschaffung eines neuen Linearbeschleunigers (rund 1,5 Mio. Franken) mit der Perspektive, dass die Nachfrage nach der Radioonkologie für Kleintiere nunmehr von der renommierten Prof. B. K. privatwirtschaftlich abgedeckt werden wird, zumal ja kein Lehrstuhl für Radioonkologie mehr besteht?
4. Wie gedenkt die Universität mit der Kapitallücke der Stiftung für Kleintiere umzugehen? Ist es zutreffend, dass ein zweistelliger Millionenbetrag für Infrastruktur der Kleintierklinik fehlt?
5. Trifft es zu, dass Kadermitglieder zum Teil unbezahlten Urlaub nehmen mussten, um übriges Personal weiter bezahlen zu können?
6. Inwiefern konnte die Neuberufung in der Veterinär-anatomie abgeschlossen werden? Ist es zutreffend, dass der pensionierte Prof. H. G. vorübergehend wieder am Institut arbeitet?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Matthias Hauser, Hüntwangen, wird wie folgt beantwortet:

Zur Frage 1:

Es besteht kein direkter Zusammenhang zwischen dem Bau der Kleintierklinik und der Besetzung von Stellen am Departement für Kleintiere. Von einem Vakuum im Führungsbereich, das es einer Professorin oder einem Professor erlauben würde, «zu gewichtig Einfluss» auszuüben, kann nicht die Rede sein.

Zu Frage 2:

Auf Grund einer Aufsichtseingabe bezüglich des Vorgehens der Universität bei der Beschaffung eines medizinischen Grossgerätes und der Behandlung von Personalkonflikten an der Vetsuisse-Fakultät der

Universität Zürich führte die Geschäftsprüfungskommission (GPK) umfangreiche Abklärungen durch. Am 26. April 2007 verabschiedete die GPK ihren Bericht dazu zuhanden des Kantonsrates (KR-Nr. 97/2007). Darin sind alle wesentlichen Gesichtspunkte über die Vorkommnisse an der Vetsuisse-Fakultät dargelegt. Im Rahmen einer Anfrage können aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht die einzelnen Beweggründe dargelegt werden, die zur Beendigung eines Anstellungsverhältnisses geführt haben.

Zu Frage 3:

Die Vetsuisse-Fakultät Zürich hat sich für die Anschaffung eines Linerabeschleunigers ausgesprochen. Ein Entscheid darüber ist noch nicht gefallen. Dieser obliegt, je nach Grösse des erforderlichen Kredites, der Universitätsleitung oder dem Universitätsrat und ist auf die strategischen Vorgaben des Vetsuisserates abzustimmen.

Zu Frage 4:

Der Kredit für den Bau der Kleintierklinik wurde von ursprünglich rund 36 Mio. Franken auf rund 28 Mio. Franken gekürzt. Dies bedeutet nicht, dass zwingend ein Betrag in der Höhe dieser Kürzung durch die Stiftung für Kleintiere der Vetsuisse-Fakultät auszugleichen ist. Die notwendigen Einsparungen erfolgen auch im Sinne einer Verzichtsplanung.

Zu Frage 5:

Die kantonalen Sparprogramme haben auch bei den Betriebsausgaben der Kleintierklinik zu Kürzungen geführt. Es trifft jedoch nicht zu, dass Kadermitglieder unbezahlten Urlaub nehmen müssen, um das übrige Personal bezahlen zu können.

Zu Frage 6:

Das Berufungsverfahren in der Veterinäranatomie ist noch nicht abgeschlossen. Prof. H. G., der im letzten Jahr zurückgetreten ist, bearbeitet an der Kleintierklinik nur noch nicht beendete Projekte.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi